

Thornener Zeitung

Nr. 258

Sonntag, den 3. November

1900

Aus der Provinz.

* **Elbing, 31. Oktober.** Verhaftet wurden am Dienstag auf Anordnung des Landgerichts in Graudenz der Restaurateur Albert Tondring aus der Herrenstraße und seine Wirtin Anna Birschkus, als sie sich zur Wahrnehmung eines Termins auf dem hiesigen Gericht befanden. Die beiden Genannten sollen in einer beim Landgericht in Graudenz schwebenden Prozeß-Sache einen Meineid geleistet haben. Heute wurden sie dorthin transportiert.

* **Tilsit, 31. Oktober.** (Vor Schredt irrthümlich.) Die über 20 Jahre alte Tochter des Arbeiters Bube von hier, hat, verlockt durch den gebotenen hohen Lohn, einen Dienst in Peine angenommen. Auf der Besuchsreise von dort zu ihren Eltern hierher, wurde dem Mädchen der Koffer, in welchem sich Geld, Kleider und Wäsche befanden, auf dem Bahnhof in Berlin gestohlen. Vor Schredt darüber, wurde sie auf der Stelle irrthümlich. Erst nach einigen Tagen griff die Berliner Polizei sie auf und brachte sie wieder nach Peine zurück. Auf Bitten der Eltern ließ schließlich der Magistrat von Tilsit das Mädchen von Peine nach Tilsit bringen. Hier lebt sie nun bei ihren armen Eltern im stillen Irrensinne fort.

Meineidsprozeß Masloff.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Sonntag, 1. November.

Sechster Tag. (Schluß.)

Rechtsanwalt Bogel regt jetzt — nach 7 Monaten — eine nachträgliche Durchsuchung der Räucherlamm an. Ferner fragt er den Zeugen, ob einmal bei einer Hausdurchsuchung bei Vewy vor der Wohnstube Halt gemacht wurde, weil Frau Vewy krank war. Zeuge antwortete mit einem kräftigen: „Nein!“

Polizeikommissar Block sagt aus, daß bald nach dem Morde die Durchsuchung der verschiedenen Grundstücke am See vorgenommen worden sei. Er hat an der Hausdurchsuchung bei Vewy und auch bei Hoffmann theilgenommen. Bei diesen Weiden sowohl, wie in der Synagoge wurde nicht die geringste Spur gefunden. Alle Untersuchungen wurden mit größter Sorgfalt ausgeführt, alle Wände wurden bespitzt, es wurde nach unterirdischen Gängen gegraben, aber Alles umsonst. Ebenso energisch wie der vorige Zeuge bestritt auch er, daß vor irgend einer Badestelle oder vor dem Zimmer der Frau Vewy Halt gemacht wurde.

Polizeikommissar Block, vom 1. April bis 30. September in Königsberg, jetzt in Spandau, hat dreimal bei Vewy und einmal in der Synagoge Hausdurchsuchungen vorgenommen. Diese Durchsuchungen geschahen auf das Sorgfältigste. Er war auch im Keller, und dessen gesammelter Zustand war derart, daß man sah, es konnte dort lange nichts gesehen sein. Alles war schmutzig und mit Spinnweben bedeckt, die Ecken waren verrostet. Auch die Räucherlamm des Vewy hat er durchsucht, und ebenso den gesammten Papervorrath nach Nummern der „Täglichen Rundschau“. Es war aber Alles umsonst, nicht die geringste Spur wurde gefunden. Im Keller hat der Zeuge festgestellt, daß Vorhänge an den Fenstern nicht angebracht sein konnten, weil sonst die Spinnweben hätten zerrissen sein müssen. Spuren von Nägeln, die zur Befestigung der Vorhänge hätten dienen können, waren auch nicht zu finden. Er hält es für ausgeschlossen, daß Vorhänge an den Fenstern des Vewy'schen Kellers gewesen sein könnten.

Es folgt jetzt Kriminalkommissar Wehn. Er ist am 25. März nach Königsberg gekommen. Nach der Vernehmung der Vewy'schen Familie hat ihn der alte Vewy selbst, die ganze Wohnung genau durchsucht. Zeuge hat dies gethan, ohne irgend etwas zu finden. Bei einer späteren Hausdurchsuchung hat er den Kriminalkommissar Beyer mit speziellen Instruktionen sich theilnehmen lassen; doch ergab auch diese Untersuchung ein ganz negatives Resultat. Bei der Durchsuchung des Kellers hat Zeuge konstatiert, daß es ganz ausgeschlossen ist, daß dort Vorhänge an den Fenstern waren, die sehr alt waren; ebenso wenig ist es möglich, daß Nägel oder etwas dergleichen dort eingeschlagen worden sind, denn es fand sich nicht die geringste Spur darüber vor. Dagegen waren Vorhänge an den Kellersfenstern des Bäckers Anger in der That vorhanden.

Der Oberstaatsanwalt konstatiert, daß, wenn eine Hausdurchsuchung nach acht Monaten stattfinden soll, es sehr leicht möglich ist, daß nachträglich verdächtige Gegenstände von irgend einer Seite in diesen Raum hineingebracht sein können. Dann würde ein Resultat gefunden, das ganz falsch ist, weil inzwischen der gesammte Thatbestand verändert sein kann. Das Gericht beschließt jedoch, die Untersuchung sofort vornehmen zu lassen durch den

Stadtbaumeister Hampel, Kommissar Block, früheren Kommissar Krüger und einen Schornsteinfeger.

Zeuge Wehn fährt fort: Ich fand eine Aussage von Masloff am 24. März vor, welcher ich aber keinen Werth beilegte. Damals hat er nur gesagt, daß ihm die hellen Fenster aufgefallen seien. Masloff, der in Königsberg fremd war, kann den Eingang zu dem Vewy'schen Hause gar nicht gefunden haben. Dann bin ich mit Beyer in den Hof gegangen; Braun blieb mit Masloff vor der Thür, und dieser mußte sich hinlegen, konnte aber nichts sehen, da sagte er, die Leute hätten eine Lampe gehabt. Ich nahm nun die Lampe, wir traten in den Keller und traten heraus. Braun fragte, wieviel Personen aus dem Keller kämen, Masloff wußte bei mehrmaligen Versuchen die Zahl der Personen, die dort herauskamen, nicht richtig anzugeben. Masloff war bei Moritz Vewy, hat diesem gesagt, daß er jetzt wisse, wer der Mörder sei, und auf eine weitere Frage von Vewy, ob die Juden oder Christen, hat Masloff gesagt: „Die Juden und Sie sind auch dabei.“ Darauf hat ihm Moritz Vewy gesagt, dann wüßte er ja, wo er hingehen sollte. Nun erklärte ich mir, daß Masloff nur hingegangen ist, um sich zu orientieren. Bezüglich der Angaben der Frau Rosi habe ich festgestellt, daß man nicht, wie diese behauptet, eine Person sehen kann, die aus dem Keller kommt. Das ist, wie die Probe mit Kommissar Braun bewiesen hat, völlig unmöglich. Uebrigens haben alle Nachforschungen nach dem Taschentuch, der Nummer der „Täglichen Rundschau“, der Photographie und der Uhrkette bei Vewy stets ein negatives Resultat ergeben. Die vorgefundenen Ketten haben keine Aehnlichkeit mit der Winter'schen. Frau Masloff hat zuerst am 28. April etwas von der Uhrkette gesagt, worauf der Kommissar sofort eine Untersuchung vorgenommen hat.

Ein Geschworener will im Keller Vewy's bei dem Kessel Blutspuren bemerkt haben; Kommissar Wehn hat nichts davon gesehen. Der Oberstaatsanwalt bemerkt, daß in einer Fleischerei das Vorkommen von Blut wohl natürlich ist. Es wäre natürlich jetzt nach acht Monaten auch ohne Belang, wenn sich Blutspuren finden würden. Kommissar Wehn erklärt, daß er damals bei der Untersuchung keine irgendwie verdächtigen Blutspuren gesehen hat.

Masloff erklärt auf Anregung des Ersten Staatsanwalts nochmals, was er gethan hat, als er die drei Männer mit dem Paket aus Vewy's Hinterthür heraus kommen sah.

Kommissar Wehn sagt ferner, daß Möbeldändler Krüger ihm den Ort gezeigt hat, wo Masloff seine Wahrnehmungen gemacht haben will. Masloff hat diese Stelle Krüger gezeigt. Diese Bekundung steht in direktem Widerspruch zu den gegenwärtigen Aussagen von Masloff. Auf Befragen des Präsidenten giebt Masloff an, daß er die Stelle mehrere Male einigen Herren gezeigt hat. Alsdann, fährt Kommissar Wehn fort: „Vewy war jederzeit bemüht, alle dunklen Punkte aufzuklären. Als er zwei Pakete zurück erhielt und die Polizei das Papier derselben beschlagnahmte, wollte, schaffte er selbst das Papier herbei, welches noch die Postnummer trug. Auf Befragen des Rechtsanwaltes Hunrath erklärt Kommissar Wehn, daß ihm Inspektor Braun vollkommen bezeugt, daß es sich bei den Aussagen von Masloff und der Rosi um ein gewaltiges Lügengewebe gehandelt haben muß. Wehn betont mit aller Entschiedenheit, daß er die Untersuchung mit voller Objektivität geführt hat, und auch bei Juden wiederholte Nachforschungen vorgenommen hat.

Der Staatsanwalt fragt den Zeugen nach den Bekundungen des Schreibers Drda. Dieser will gesehen haben, daß Winter auf der Chaussee von einem Fuhrwerke aus mit einem Lasso niedergeworfen worden sei, und dabei gerufen habe: „Ich bin Ernst Winter.“ Wehn theilt mit, daß der Drda bereits vor dem Untersuchungsrichter in Preußen seinen Meineid eingestanden hat.

Nach einer kleinen Pause wird die Verhandlung fortgesetzt.

Der Oberstaatsanwalt verliest aus einem Artikel der „Staatsbürger-Zeitung“, überdrucken: „Neue Judenschliche“, daß am 28. Oktober die beiden Berliner Kommissare mit Adolph Vewy sich in auffälliger Weise an dessen Hause zu schaffen gemacht hätten. Kommissar Wehn bekundet hierzu, daß er an diesem Tage gar nicht in Königsberg, sondern mit Dr. Ruppe in Marienburg und Danzig gewesen ist. Kommissar Braun ist an diesem Tage überhaupt nicht ausgegangen. Diese Bekundung, welche die Berichterstattung der „Staatsbürger-Zeitung“ als auf Erfindung beruhend charakterisirt, erregt große Sensation im Saale.

Es folgt Zeuge Stadtbaumeister Hampel. Er berichtet über die vorher beschlossene Untersuchung der Vewy'schen Räucherlamm. „Ich fand nichts

Verdächtigtes vor; eine kleine Ausbesserung ist anscheinend vor etwa 14 Tagen gemacht worden.“

Adolph Vewy, der vorhergerufen wird, nennt ohne weiteres den Namen des Arbeiters, der diese Ausbesserung gemacht hat. Die Spuren in der Nähe des Kessels schienen dem Baumeister sehr alte Fettspitzer zu sein.

Auf eine Frage des Rechtsanwalts Bogel erklärt Vewy, daß er seit dem Morde nur ein- oder zweimal habe schlachten können.

Schornsteinfegermeister Chwadowski hat ebenfalls die heutige Befichtigung bei Vewy mitgemacht. Auch er hat eine kleine ausgebesserte Stelle gefunden. Vewy erklärt, daß er dies vor kurzer Zeit durch Schornsteinfegermeister Zemke habe machen lassen, weil es bei Fräulein Kroll geraucht habe.

Möbeldändler Krüger, der nächste Zeuge, sagt über seine Unterhaltung mit Masloff aus. Er hat an dem Tage, als Hoffmann verhaftet werden sollte, Masloff und Bruhn zusammen getroffen und hat ihn wiederholt befragt. In jenem Tage habe er zu Masloff gesagt, er solle doch die Wahrheit sagen, er richte mit seinem Schweigen zu viel Unheil an. Er erzählt die ganze Geschichte, die ihm Masloff in der bekannten Weise geschildert hat. Dabei erwähnt er, daß ihm dieser gesagt habe, er sei nach der Stehfeld'schen Effigfabrik gelaufen.

Der Präsident erörtert mit den Zeugen und den Geschworenen die Deutlichkeit dort im Einzelnen. Es tritt die Mittagspause ein.

(Nachmittags-Sitzung.)

Zunächst findet eine nicht öffentliche Sitzung statt, in der die Zeugen Heinrich Friedländer und Rosine Stmanonski gegenübergestellt werden.

In der öffentlichen Sitzung wird dann zuerst der Maurer Potarz aufgerufen. Er hat die Feuerungsanlage im Vewy'schen Keller reparirt. Von irgend einem hohen Raum darunter hat er nichts gemerkt.

Kriminalinspektor Braun ist gerade an dem Tage nach Königsberg gekommen, als der Vokaltermin bei Vewy infolge der Aussagen Masloff stattfand. Am Abend hat er den Vokaltermin bei Vicht abgehalten. Zuerst sprach Masloff von einer Spalte in der Thür von oben nach unten. Als er aber dort war und keine Spalte fand, meinte er, es sei unten eine Ritze gewesen, durch die er gesehen habe. Bei dem vorgenommenen Versuch sah er wohl Licht, konnte aber die Personen nicht unterscheiden und wußte auch nicht anzugeben, wieviel dort waren. Braun hat dann selbst den Versuch gemacht und konnte auch nicht mehr sehen.

Der Präsident hält dem Angeklagten Masloff vor, daß er zuerst die Lichtgeschichte verschwiegen hätte. Masloff weiß zuerst nichts darauf zu sagen und meint dann: das sei nur nicht geschrieben.

Inspektor Braun sagt weiter aus, daß er wiederholt die Räume von Vewy durchsucht habe, daß er aber weder unterirdische Räume noch sonst etwas finden konnte.

Polizeikommissar Gantelmann war bei der zweiten Hausdurchsuchung im Vewy'schen Hause mit zugegen. Er beschreibt, wie gründlich dieselbe vorgenommen wurde; ebenso eingehend war auch die Durchsuchung der Synagoge.

Auf Befragen eines Verteidigers erklärt der Zeuge, daß er bei der ersten Hausdurchsuchung die Straße abgesperrt habe. Damals war der Landrath zugegen.

Der frühere Kommissar Krüger weiß nichts davon, daß bei einer Hausdurchsuchung Frau Vewy krank gewesen sei oder daß bei einer solchen vor dem Zimmer der Frau Vewy Halt gemacht worden wäre. Er hat den Masloff am 24. März vernommen. Damals hat Masloff von dem Vicht tragenden Mann im Hofe ebenso wenig erzählt, wie von der Schnupftabakdose. Er hält Masloff für einen schlechten Menschen. Diese Bekundung ist damals an den Staatsanwalt weiter gegangen, doch ist nichts erfolgt. Die ausgesetzte Belohnung betrug damals schon 200 Mark.

Polizeikommissar Block wird gefragt, ob er einmal eine Hausdurchsuchung bei Frau Rosi vorgenommen hat. Er verneint dies. Er wollte nur durch das Haus gehen, dabei gab es einen Streit, und am anderen Tage kam Frau Rosi auf die Polizeiwache, um sich zu beschweren; dabei erzählte sie dann die Geschichte von dem Knecht, der dieselben Wahrnehmungen gemacht haben wollte, wie Masloff sie später angegeben hat. Zeuge hat sie nach dem Namen dieses Knechtes gefragt; sie sagte ihm, daß der Mann wieder kommen wollte, und dann würde sie dem Kommissar Block den Namen bringen. Sie hat das aber nicht gethan.

Oberlehrer Hofrichter hat durch den verstorbenen Oberlehrer Thiel, wie er glaubt, von Masloff's Wahrnehmungen erfahren. Er ist dann zu diesem Hingegangenen, erfuhr aber zuerst von den Beobachtungen der Frau Rosi. Der Zeuge

begleitet seine Bekundung ständig mit der Bemerkung: er wisse die Sache nicht mehr genau.

Der erste Staatsanwalt fragt, warum der Zeuge sein Material nicht dem Gericht übergeben hat, worauf der Zeuge erwidert, daß er früher sein Material der Staatsanwaltschaft unterbreitet hat, daß er es jetzt aber der Vertheidigung überlassen habe, da es entlastend für die Angeklagten sei.

Die Verhandlung wird alsdann auf Freitag 10 Uhr vertagt.

Thorn Nachrichten.

Thorn, den 2. November 1900.

— [Preuß. Klassenlotterie.] Bei der gestern Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse fielen: 2 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 23131 46702. 3 Gewinne von 5000 Mark auf Nr. 7208 68170 156602.

S. S. [Königsberger Schloßfreilegungs-Lotterie.] Am dritten Ziehungstage fielen der erste Hauptgewinn mit 50 000 M. auf Nr. 141 479 und der zweite Hauptgewinn mit 20 000 M. auf Nr. 136 088, je 500 M. auf die Nrn. 85 348 und 105 594, je 300 M. auf die Nrn. 4449, 6878, 26 308, 55 827 und 144 405, je 200 M. auf die Nrn. 62 284, 104 357, 108 550, 112 212 und 130 899 und je 100 M. auf die Nrn. 6646, 59 873, 168 864 143 034, 124 310, 90 486, 36 847, 189 196, 188 509, 127 483, 168 785, 168 647 und 172 588. Ferner entfielen je 300 M. auf Nr. 3354, 16 193, 73 207, 98 246, 108 013, 112 564, 119 189, 119 860, 122 750, 177 441; je 200 M. auf Nr. 4548, 43 754, 70 937, 73 993, 89 606, 140 261, 137 409, 133 965, 36 831, 49 190, 147 684, 91 132, 78 795, 125 861, 136 963, 50 303, 97 717; je 100 M. auf Nr. 14 710, 18 157, 58 558, 60 722, 60 834, 93 777, 155 437, 104 944, 60 292, 88 114, 64 695, 93 794, 56 911, 99 294, 125 394, 113 589, 113 164, 171 744, 133 392, 60 689, 181 959, 177 228, 4543, 60 111, 166 836, 162 493.

SS [Klagen über den Mangel an Volksschullehrern] in Preußen werden von verschiedenen Seiten laut. Nach der Nordd. Allg. Ztg. wird dieser Angelegenheit im Kultusministerium sorgfältige Beachtung gewidmet. Minister Studt hat die Klagen zur Kenntnis genommen, und es sind Erwägungen im Gange, auf welchem Wege Abhilfe zu schaffen ist. Öffentlich kommt man von den Erwägungen bald zu praktischen Maßnahmen.

? [Trinkwasser-Versorgung.] Die Wissenschaftliche Deputation für das preussische Medizinalwesen tagte eben im Berliner Kultusministerium. Gegenstand der Berathung war die Frage: „Ist für die Trinkwasser-Versorgung nach dem Stande der wissenschaftlichen Forschung Grundwasser oder Oberflächenwasser zu empfehlen.“ Die Erörterungen dieser für die öffentliche Gesundheitspflege und deren Hüter so bedeutsamen Angelegenheit führten zu Beschlüssen, die sich vorläufig noch der Öffentlichkeit entziehen.

— [Landwirthschaftliche Wiegevorrichtungen.] Der Vorstand des Deutschen Fleischerverbandes hat sich aus Anlaß der Klagen, welche auf dem Fleischerverbandstag in Posen über mangelhafte Beschaffenheit der im Besitze von Landwirthen befindlichen Waagen und Gewichte erhoben wurden, an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe mit der Bitte um Abhilfe gewandt. Demzufolge finden jetzt Feststellungen über die Richtigkeit dieser Klagen statt.

* [Patentlücke.] Mitgetheilt durch das internationale Patentbureau von Eduard M. Goldbeck in Danzig. Auf ein Verfahren zur Herstellung von Gaumpfatten für Gefäße, Kronen und Brücken ist von Otto Reiser in St. Krone, auf eine Feuerung an Kammeröfen von Ernst Mühlenbein in Dom. Althütte (Bez. Bromberg), auf ein Verfahren zur Herstellung von künstlichen Steinen aus Wiesentfall von S. Reibel in Gr. Garbinen (Ostpr.) ein Patent angemeldet; auf eine Streubüte ist für die chemische Fabrik „Phönix“ Krefeld u. Co. in Danzig, auf einen für Sport- und Arbeitszwecke zu benutzenden Wagen für Karl Kluge in Hochstrief bei Danzig ein Patent erteilt worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf doppelte vierseitige Postkarte, deren erste Seite für Adresse bestimmt ist, während die anderen geographische Darstellungen einer Gegend mit sämtlichen Bahnlinien und den dazu gehörigen Fahrplänen enthalten, für Leo Krause u. Evertsen in Königsberg.

— [Branntwein-Essenzen.] Die amtlichen Feststellungen haben ergeben, daß die Reinheit des a den letzten Jahren von den Branntweinbrennern erzielten und Destillationsanstalten gelieferten Trinkbranntweins gegen früher erheblich zugenommen hat, daß aber die Verwendung

hogenannter Brantweinshärfen (Essenzen) zur Erzielung eines herben Geschmacks des Brantweins immer mehr um sich greift. Die zuständigen Minister haben die Polizeibehörden angewiesen, gegen diese häufig in unlauterer Absicht erfolgende, gesundheitsgefährdende Verschärfung des Brantweins auf Grund der Gesetze über Nahrungsmittel-fälschungen und unlauteren Wettbewerb einzuschreiten.

Vermischtes.

Königin Viktoria von England konfultirte neuerdings den Prof. Ragenfleher aus Wiesbaden. Sein Bericht über die Augen der Königin lautet günstig. Die starken Gläser, die er der Königin verschrieben, haben einen guten Einfluss gehabt. Die Königin hat zwei Brillen mit ganz verschieden starken Gläsern, die eine für Lesen und Schreiben allein, die andere für den allgemeinen Gebrauch.

Mit welchem großen Krach die Pariser Weltausstellungs-Unternehmungen enden werden, beweist die veröffentlichte Bilanz des Schweizerdorfes, eines der be-

fuchtesten Anziehungspunkte der Pariser Ausstellung. Die Einnahmen, die, wie der „Konf.“ mitteilt, bei der Gründung auf 9570000 Francs angelegt wurden, beliefen sich nach der Bilanz vom 30. September d. J. auf 1925000 Francs, die Ausgaben, deren Höhe man anfangs mit 3942000 Francs bezifferte, betrugen dagegen an jenem Termin über 5 Millionen Francs. Nimmt man aber selbst an, daß die Einnahmen bis zum Schluß der Ausstellung noch die Höhe der Ausgaben erreichen werden, so bleibt immer noch das ganze Aktienkapital in Höhe von 3 Millionen Francs verloren. — Wie bei dem Schweizer-Dorf sieht es fast bei allen ähnlichen Unternehmungen aus. Nur bei dem Palais du Costume, der Modeausstellung der Jahrhundert, dürfte das eingezahlte Aktienkapital von 2 Millionen Francs den Aktionären wieder zufließen; ein Gewinn wird aber auch kaum erzielt werden.

Winter in Spanien. Aus Sevilla wird gemeldet, daß sich in dem Bezirk von Castillo de las Guardas zahlreiche Wölfe zeigen, die, durch Hunger gezwungen, bei hellem Tage und in Gegenwart der Hirten die Herden angreifen.

Ein harter Sturm riß in Elberfeld am Sonnabend Nachmittag drei der aus Anlaß des Kaiserbesuches errichteten Obeliskten in der Nähe des Landgerichtes um. Zwei flogen in die Wupper, der dritte stürzte auf die Straße und verletzte eine vorübergehende Frau sehr schwer. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft, wo sie an einem Schädelbruch hoffnungslos darniederliegt.

Eine originelle Sitte wird in der Gegend von Nienburg a. d. Weser von Neubermählten gepflegt. Mann und Frau essen vom Hochzeitstage ab immer zusammen von einem Teller, bis sie sich zum ersten Male — zanken. Wie es nun mit Bestimmtheit heißt, lebt in dem Dorfe Nichtenmoor ein Ehepaar, das bereits 19 Jahre lang von einem Teller isst.

Für die Redaktion verantwortlich M. Lambert in Thorn

Handelsnachrichten.

Ämtliche Notirungen der Danziger Börse.
Danzig, den 1. November 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelfaaten werden außer

dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provisionen ufanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 772—799 Gr. 150 bis 152 M. bez.
inländisch bunt 766—777 Gr. 140—148 M. bez.
inländisch roth 761 Gr. 147 M. bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr.
Normalgewicht
inländisch großkörnig 735—768 Gr. 123—124 1/2 M. bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 677—709 Gr. 128 1/2—138 M. bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 118—123 M. bez.

Ämtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.
Bromberg, 1. November 1900.]

Weizen 142—148 Mark, abfallende Qualität unter Noth.
Roggen, gesunde Qualität 128—133 M., feuchte at fallende Qualität unter Noth.
Gerste nach Qualität 126—132 M.
Huttererbsen nominell ohne Preis.
Kocherbsen 150—160 Mark.
Hafer 136 M.
Der Vorstand der Producenten-Börse.

203. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 1. November 1900. (Fortm.)
Nur die Gewinne über 220 M. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-M. J. 3.)

303 410 13 567 70 609 11 719 934 44 1242 62 596
676 773 809 69 96 905 (500) 68 87 2196 529 85 661
824 3024 154 442 702 943 98 4127 814 94 998
5007 15 56 83 (500) 181 94 436 537 673 748 6067
142 49 (1000) 351 672 856 61 81 (1000) 90 7146 86
(300) 208 (5000) 306 53 538 (300) 77 966 78 93 8048
188 263 300 781 951 56 71 83 9031 (500) 260 300
585 863 942
10014 188 99 (300) 210 21 308 39 419 507 68 818
30 32 91 946 54 11128 42 69 213 373 500 46 761 73
818 40 55 12062 540 84 13051 781 94 921 903 14084
(500) 144 55 309 568 82 613 (3000) 778 15072 79 133
74 92 225 64 (300) 325 69 409 690 703 40 (500) 879
980 16300 339 448 576 733 970 17244 48 59 (300)
79 (500) 99 690 91 846 909 24 (500) 48 08 1838
118 360 72 533 611 829 911 26 19001 10 109 288 314
75 409 (1000) 665 97 791 (300) 809
20147 338 818 19 87 (500) 959 21133 48 364 593
601 738 50 808 (1000) 909 99 22093 100 (500) 239
374 (300) 445 566 87 801 933 97 23038 89 131 (10000)
45 (500) 219 305 50 56 62 551 (1000) 63 703 43 948
24092 93 (3000) 248 53 317 82 439 41 06 526 74
665 77 (500) 709 50 80 26562 135 414 589 (1000) 630
55 65 731 841 65 84 26168 (300) 230 85 347 435 84
773 (500) 27232 45 483 553 (3000) 28014 128 51 88
232 38 369 987 (1000) 290 0 104 729 849 938
30053 510 85 95 616 700 6 16 47 819 38 55 903
(300) 7 (500) 31040 194 217 (3000) 34 48 423 (3000)
62 80 524 41 93 (3000) 609 32001 90 172 90 416
(1000) 30 89 568 880 32026 29 32 (500) 288 374 (1000)
80 483 99 591 675 703 55 92 34089 128 89 (500)
243 630 720 823 92 35116 96 97 329 412 580 (500)
619 705 10 888 999 36125 64 318 69 454 768 97 811
87 37015 73 82 95 306 57 437 611 93 734 861 89
38120 (3000) 202 91 315 423 577 87 804 12 707
(1000) 917 31 51 88 38314 30 643 (1000) 738 896
(500) 908 50 77
40660 191 204 67 340 80 429 635 89 41168 98 307
432 548 664 739 55 846 42248 475 694 713 852 908 46
94 95 43077 123 61 68 71 85 247 60 322 468 86 543
618 39 51 88 780 44081 280 512 707 812 15 956
45111 95 283 361 492 635 701 882 962 46011 26
(1000) 48 196 702 (10000) 47021 292 50 (500) 98
926 58 (300) 412 86 96 763 841 930 48163 388 524
720 804 907 45 49031 51 92 155 427 57 (300) 534
783 907
50009 (3000) 165 288 95 366 505 49 697 741 51084
150 337 655 794 863 970 83 83 52231 518 49 97 710
9 9 53151 237 60 578 83 820 951 54702 (1000) 37
60 170 77 316 450 524 628 759 806 15 (3000) 60
55018 67 218 (300) 418 18 664 965 50601 24 357
475 (500) 608 15 99 57105 71 74 250 98 499 643 898
957 58026 138 (3000) 243 498 526 41 735 72 89
823 30 (3000) 947 62 59089 124 42 707 58 842
71 (300) 947
60778 181 (300) 202 348 (3000) 446 76 694 855994
610 2 (1000) 280 548 770 62070 114 270 (300) 312
451 91 630 784 94 862 913 81 63026 80 234 45 467
501 (500) 94 732 808 948 64002 81 87 334 485 (300)
559 710 (1000) 16 79 930 (500) 65010 158 72 212 390
92 438 92 97 588 777 907 60601 304 89 547 806 943
67337 62 (500) 79 455 753 87 930 68170 (5000) 76
302 419 47 98 650 895 940 90 69047 371 400 581
(300) 658 97 967
70063 96 166 (300) 245 323 439 650 89 734 71273
319 22 516 54 72 716 889 909 52 72172 333 54
(1000) 55 82 476 520 871 918 44 73303 513 81 609
762 875 80 74777 (1000) 157 80 208 339 404 614 71
919 75035 (3000) 36 389 561 85 727 835 76338
66 473 538 76 750 805 915 77329 53 466 (500) 11 43
66 547 50 78003 62 104 56 61 79 388 42 97 968
79088 176 315 73 99 443 545 (1000) 63 806 86 952 82
80037 (500) 148 89 350 588 642 993 81023 (300)
219 (1000) 68 320 72 92 709 843 79 903 82076 237
59 642 51 78 95 83189 362 499 (300) 565 608 877
913 84274 383 450 541 618 931 85205 29 31 443 55
74 641 720 61 807 30 86152 95 275 (1000) 356 457
70 559 618 (3000) 68 749 (1000) 972 87108 95 236
327 536 719 59 88019 (3000) 52 284 425 45 84 776
981 89114 (500) 81 252 99 326 (500) 49 461 70 72
500 616 22 766 92 902 14 20
90038 88 820 (300) 811 22 (300) 57 91176 307 555
(3000) 644 822 91 99 954 92151 235 393 427 627 710
849 93075 81 (1000) 165 408 20 74 515 794 883 951
94032 148 71 80 (300) 301 70 549 64 764 829 46
95088 184 238 314 17 629 84 (1000) 800 16 94 96077
424 59 (1000) 657 731 892 923 97065 146 79 82 (3000)
240 313 45 484 765 (1000) 869 98035 48 67 73 193
789 71 405 670 822 39 924 54 99105 49 215 46
242 952
100137 413 14 (500) 514 621 (3000) 99 757 908
101131 431 507 161 671 773 966 74 102053 200 91
316 27 583 782 971 103063 109 23 (300) 267 452 743
872 (300) 74 942 44 104234 (300) 83 367 13 20 38
737 60 868 105069 270 835 66 76 988 106014 214
65 730 454 59 5 8 49 50 85 651 61 716 840 910 107376

203. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 1. November 1900. (Fortm.)
Nur die Gewinne über 220 M. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-M. J. 3.)

458 526 (1000) 49 (500) 726 88 819 1071 154 61 381
465 73 509 603 747 (300) 872 2004 12 92 191 307 68
429 515 76 686 723 857 91 3162 81 318 (300) 95 (1000)
425 685 76 712 42 895 4014 320 88 572 91 608 788
876 943 (300) 5139 79 235 356 586 705 15 73 6445
80 815 7004 175 469 625 785 862 98 909 23 83 8054
87 (1000) 140 42 248 64 324 (1000) 39 466 671 80 705
49 824 31 907 96 9054 210 313 21 544 859 903 27
10270 712 886 920 10109 70 186 229 454 549 88
715 29 55 816 12047 150 96 97 281 389 502 39 915 28
13069 237 53 462 547 627 38 95 805 46 943 14012
67 194 391 400 617 756 15066 44 54 236 391 (300) 481
687 16064 124 58 243 401 69 657 75 77 811 932
17206 39 372 411 527 (3000) 82 18249 77 323 77
(500) 741 (500) 810 914 19035 129 30 421 687 94
80 774
20154 (3000) 429 91 831 44 981 21017 (3000)
108 64 454 91 664 646 53 (500) 783 852 64 955 22125
89 222 315 (500) 66 78 425 (300) 548 795 922 (300) 79
93 23105 71 426 96 533 (3000) 858 (500) 24094 247
478 685 721 57 (500) 992 35 25002 149 232 493 723
78 26078 162 58 315 (1000) 458 532 35 51 617 39 97
701 27197 336 97 401 31 89 585 820 42 (300) 78 92
96 708 (1000) 280 3 176 293 349 764 77 88 818
29091 117 203 448 (3000) 737 (1000)
30147 86 205 47 82 633 775 31239 53 84 320 (300)
36 473 557 98 698 955 32170 545 702 80 33060 230
89 317 60 95 679 (300) 743 895 931 34186 354 438
560 68 79 96 679 772 878 984 35153 313 409 17 31
593 99 727 880 99 902 36035 203 483 674 855 (500)
37013 200 34 470 521 641 702 853 914 21 3832 142
(300) 255 631 706 29 828 65 92 (500) 914 39 39116 41
318 401 675 86 914 45
40019 170 89 217 304 (300) 71 (500) 444 534 716 45
900 14 81 41058 (3000) 277 79 765 867 42301 (1000)
18 456 578 616 55 5 (1000) 977 43017 164 241 437
603 787 854 60 915 87 44018 156 95 20 (1000) 427
81 98 633 828 62 920 45895 924 27 46232 304 414
617 58 713 76 (500) 803 195 47017 243 819 622 66
715 40 48148 655 74 (500) 49112 703 814 68 73
50 74 91 258 361 501 61 (1000) 629 91 61057 108
255 362 465 507 627 89 737 816 (500) 918 52015 (500)
16 138 259 96 512 89 637 61 (300) 764 (3000) 432 588
80 288 307 54103 204 483 568 609 55012 459 588
623 31 49 81 849 54 901 14 50000 205 11 418 589
727 79 873 160138 206 405 660 758 (500) 839 (500)
975 85 167267 348 (1000) 75 169057 81 119 42 366
586 783 938 169154 201 (1000) 382 453 (3000) 581
(500) 63 (3000) 622 96 740
170014 201 37 584 780 884 983 305 85 171034 364
507 85 612 (500) 26 922 59 172143 278 333 93 520
948 67 173208 54 507 95 600 17 739 174016 120 254
424 513 668 558 64 933 175078 120 28 68 99 389 524
(500) 46 626 722 28 54 87 835 176 19 55 594 681 790
171719 314 82 (500) 461 810 32 78 949 51 (300)
178325 75 403 535 179038 528 632 708 815 82 952 70
180232 364 420 502 668 764 74 883 181046 298
405 83 626 749 182344 407 470 553 57 727 39 (300)
821 78 133069 207 405 76 522 69 643 789 (300)
184016 359 421 512 600 (300) 3 759 831 55 185358 76
449 518 20 48 50 67 74 735 836 494 186287 305 46
583 976 (500) 94 187112 19 244 47 327 45 (300) 503
609 65 710 188043 84 340 449 539 603 24 706 189252
527 742 973
190137 375 402 81 518 39 659 760 844 60 191104
84 446 626 733 814 956 192048 93 122 (3000) 48 59
253 623 76 83 791 815 (1000) 42 72 908 19373 558
80 933 194092 652 833 922 195144 214 358 728
86 (3000) 825 87 991 196033 84 209 (3000) 14
320 50 57 (1000) 425 (3000) 33 532 846 909 197402
(500) 25 53 509 35 68 795 99 914 (3000) 89 198339
84 303 44 96 459 532 80 618 199201 426 650 79 763
881 934 80 89
200071 191 93 341 435 515 92 812 201096 118 303
(300) 22 (500) 45 443 52 609 27 98 788 952 56 202284
315 38 42 64 479 527 682 843 203178 239 412 53 568
76 91 647 731 204053 471 609 54 86 205186 231 89
94 346 76 469 985 206115 25 73 349 455 852 907
207337 55 170 94 342 408 544 646 889 98 (3000)
208092 252 320 620 786 935 79 209079 89 498 555
75 (1000) 613 86 700 52
210019 36 37 70 921 (300) 34 458 (3000) 61 87
675 790 941 55 211351 405 614 702 825 (1000) 212311
86 497 447 (300) 59 723 46 937 86 213027 109 299 447
501 601 704 41 806 905 27 40 72 214016 163 71
214 36 420 (300) 521 89 618 42 723 46 215050 129
91 241 72 380 90 93 424 554 72 603 83 703 24 907 30
(300) 216333 350 76 (3000) 428 805 217102 232 819
971 218 47 160 (1000) 436 775 (300) 908 (1000) 925 52
70 88 219077 124 25 220 74 (500) 339 514 81 683 87
837 45
220035 (300) 78 407 916 26 221060 166 215 34 84
321 84 503 731 (500) 921 222087 102 90 223 573 791
223097 (300) 176 (1000) 248 435 (500) 542 47 966
224292 331 35 59 540 744 82 225093 325 74 (1000)
Berichtigung. In der Liste vom 31. Oktober Vormittags
ist Nr. 197594 statt 197 85 gezogen.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindefiskus der für das 3. Vierteljahr des Steuerjahres 1900 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den 15. November d. J. unter Vorlegung der Steueranforderung an unsere Kassenstellen im Rathhause während der Vormittagsstunden zu zahlen.
Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Anhang in den letzten Tagen vorgenannten Termins nicht mehr zu ändern ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu vermeiden, empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.
Thorn, den 25. Oktober 1900.
Der Magistrat.
Steuer-Abtheilung.

Hausthür

für Durchfahrtszwecke geeignet, billig zu verkaufen.
Elisabethstraße 20.

J. Moses, Bromberg,

Gammstrasse No. 18.
Bestfortirtes Röhrenlager.

Schmiedeeisen, und gußeis. Leitungen, Locomobil-Kessel, Bohr-, Brunnenrohre, verzinkte Röhren, Bleiröhren, Verbindungsstücke, Wasserleitungs-Artikel, Reservoirs, Krähne, Flügelpumpen.

Träger aller Normalprofile.

Bauschienen, Weillblech, Fenster, Feldbahnschienen, Locomotoren und alle Ersatztheile.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgefeß und Inhaltsverzeichnis. Garantirt vollständig 2608 S. Größter Massenartikel. 1 Postpaket enthält 25 Expl. dauerhaft brochirt u. beiliegend 25 Pf., oder 22 Expl. dauerhaft gebunden à 40 Pf. Schwarz & Co., Berlin C 14, Innenstr. 29.

Druck und Verlag der Buchdruckerei Ernst Bambeck, Thorn.



Plasmon

ist reines, geschmack- und geruchloses, lösliches und daher leichtverdauliches Milcheiweiß von höchstem Nährwerth.

Bei Magen- und Darmkrankheiten, Lungenleiden, Blutmuth, sowie bei allen chronischen Krankheits- und Schwachzuständen wird durch den Zusatz von

Plasmon

zur Nahrung eine schnelle Zunahme des Körpergewichts und Besserung des Allgemeinbefindens erzielt.

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken und Drogeriehandlungen.

Malz-Extract-Bier. Stamm Bier

aus der Ordensbrauerei Marienburg empfiehlt
A. Kirmes, Alleinverkaufer für Thorn und Umgegend.